

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى أَشْرَفِ الْمُرْسَلِينَ
وَخَاتَمِ النَّبِيِّينَ ﷺ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِهِ وَأَزْوَاجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ وَصَنَبِهِ وَمَنْ تَبِعَهُمْ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ
وَعَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ

الإِجْمَاعُ

(Der Konsens)

von
al-Imam

Mohammed bin Ibrahim bin al-Munthir

(gest. 318/ 930)

Schlachtopfer und Schlachtvieh

216 – Es herrscht Konsens, dass Schlachtopfer (Udhiyah) nicht vor dem Anbruch des Morgens am „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) geschlachtete werden dürfen.

217 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist arme Muslime vom Fleisch der Schlachtopfer (Udhiyah) zu speisen.

218 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist ein Schaf zu essen, wenn man ein Tier schlachtet, das man schlachten darf, „Bismillah“ sagt, Kehle (Hulqum) und beide Halsschlagadern (Wadaj) durchtrennt und das Blut herauslaufen lässt.

219 – Es herrscht Konsens, dass ein Tier, das ein Stummer geschlachtet hat, erlaubt ist (zu essen).

220 – Es herrscht Konsens, dass ein Embryo durch das Schlachten seiner Mutter als geschlachtete gilt, soweit es lebend herauskommt.¹

221 – Es herrscht Konsens, dass ein Tier, das ein Kind oder eine Frau geschlachtete hat, erlaubt ist (zu essen), wenn sie zum Schlachten in der Lage sind und alles so machen, wie es gemacht werden muss.

222 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von „Ahl al-Kitab“ (Juden und Christen) geschlachtete wurden, uns erlaubt (Halal) sind (zu essen), soweit sie dabei den Namen Allahs erwähnen.

223 – Es herrscht Konsens, dass auch Tiere, die von den Feinden (Ahl al-Harb) geschlachtete wurden, erlaubt (Halal) sind.

(33) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (223) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Das Fett eines Tieres, das von einem Juden geschlachtete wurde, darf nicht gegessen werden.

224 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von Zarathustriern (Majus) geschlachtete wurden verboten (Haram) sind und nicht gegessen werden dürfen.

(34) Nur Sa'id bin al-Musaib vertritt zu dieser Frage (224) eine Sondermeinung (Infirad).

225 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von Kindern oder Frauen der „Ahl al-Kitab“ (Juden und Christen) geschlachtete wurden, erlaubt (Halal) sind.

226 – Im Bezug auf Jagdhunde herrscht Konsens, dass alles gegessen werden darf, was sie für einen fangen, wenn man „Bismillah“ sagt und wenn sie von einem Muslim ausgebildet wurden, ausgenommen schwarze Hunde.

227 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist Tiere aus dem Meer (Said al-Bahr) zu jagen, zu verkaufen und zu kaufen, gleich ob man sich im Weihezustand (Muhrim) befindet, oder nicht.

BELEUCHTET UND ERLEUCHTET

¹ „...soweit es lebend herauskommt“, d.h. soweit es nicht bereits vor dem Schlachten im Mutterleib verendet ist. Das Tier muss jedoch durch die Schlachtung seiner Mutter sterben. Lebt es nach der Schlachtung unabhängig von seiner Mutter weiter, muss man es, um es zu essen, selbst auch geschlachtete. Verendet es von alleine, nachdem es unabhängig von seiner Mutter gelebt hat, darf es nicht gegessen werden.